

LANDESTHEATER DETMOLD

Theaterplatz 1
32756 Detmold
Tel. 052 31/9746-0
Fax 052 31/9747 01

www.landestheater-detmold.de
info@landestheater-detmold.de



Intendant
Kay Metzger

Verwaltungsdirektor
Dirk Löschner

Chefdramaturg
Dr. Christian Katzschmann

Öffentlichkeitsarbeit
Bettina Hoven
052 31/9746 46
hoven@landestheater-detmold.de

 Buchungen
Birgit Reiher
052 31/9746 21
reiher@landestheater-detmold.de

gegründet: 1825
Sitzort: Detmold
Einwohnerzahl: ca. 80.000
Beschäftigte: 280

Büro der Landestheater in NRW:
Sonja Wies
Tel. 02131/269935
Fax 02131/9926435
www.landestheater-nrw.de
buero@landestheater-nrw.de
Fotos: Michael Hörschemeyer



HERMANNSJAHR 2009

Ein Ereignis der deutschen und europäischen Geschichte steuert auf einen bedeutenden Jahrestag zu: 2009 jährt sich die Varusschlacht zum 2000. Mal.

Neben dem umfangreichen Ausstellungsvorhaben des Lippischen Landesmuseums Detmold „Imperium – Konflikt – Mythos. 2000 Jahre Varusschlacht“ unter der Schirmherrschaft von Bundeskanzlerin Angela Merkel und der Ministerpräsidenten von Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen, Christian Wulff und Jürgen Rüttgers, ist Mythos auch Leitbegriff der Projekte, die das Landestheater Detmold zum Kulturprogramm im Hermannsjahr 2009 anbietet.

Thusnelda

*Mitmacher für Kinder ab 6 Jahren
von Ute M. Engelhardt*

„Thusnelda“ vermittelt ein Stück europäischer Geschichte spannend und kindgerecht und führt die jüngsten Theaterbesucher zugleich an das Genre Oper heran, so dass nicht nur die längst vergangene Historie verständlich, sondern zudem die Lust auf weitere Opernerlebnisse geweckt wird.

Hermannsschlacht – eine deutsche Betrachtung

*Ein Stück zum Mythos mit Texten von
Christian Dietrich Grabbe u. a.*

Der Sieg der geeinten germanischen Stämme über die Römer unter dem Feldherrn Publius Quintilius Varus war prädestiniert für nationalistische Deutungen im Sinne eines deutschen Gründungsmythos. Auch Christian Dietrich Grabbes 1836 geschriebenes Stück bot als

„nationaler Stoff“ Anknüpfungspunkte zur ideologischen Vereinnahmung. „Hermannsschlacht – eine deutsche Betrachtung“ erschließt, basierend auf Grabbes Stück, Ursprung, Wirkung und (Missbrauchs-) Geschichte eines nationalmythischen Stoffs.

Hau den Hermann! Die etwas andere Schlacht

Traditionell bietet das Landestheater in den Sommermonaten Freilichttheater im Zeichen heiterer, auch grobkomischer und satirischer Unterhaltung. Dass im Hermannsjahr die Geschichte der Schlacht im Teutoburger Wald etwas anders erzählt werden muss, versteht sich von selbst.

DER RING DES NIBELUNGEN

*Bühnenfestspiel für drei Abende und einen
Vorabend von Richard Wagner*

Den „Ring“ auf die Bühne zu bringen, ist für jedes Theater ein künstlerischer Kraftakt. In Detmold entsteht zudem etwas Einmaliges: Der erste Ring, der rollt. Denn Wagners Kolossalwerk wird nicht nur im Landestheater zu erleben sein, sondern geht auf die Reise an Gastspielorte. 2009 aber ist der Zyklus zunächst erstmals komplett in Detmold zu erleben.



DER SPIELPLAN 2008/2009

Der Besuch der alten Dame

*Eine tragische Komödie von
Friedrich Dürrenmatt*

Die Stadt ist bankrott. Doch plötzlich kommt Hoffnung auf. Eine steinreiche Besucherin stellt eine enorme Summe in Aussicht. Daran geknüpft allerdings ist eine Bedingung: Für einst erlittenes Unrecht sollen die Bürger den ehemaligen Geliebten der großzügigen Spenderin töten.

Fidelio

Oper von Ludwig van Beethoven

Ein Mann wird unschuldig gefangengehalten. Sein Todfeind, der Gefängniskommandant, hat ihn in der Gewalt, will ihn töten. Doch die tollkühne Frau des Gefangenen wagt es, dem Tyrannen entgegenzutreten.



Kalif Storch*Märchen nach Wilhelm Hauff*

Gegen die Langeweile hat der Kalif von Bagdad endlich ein Gegenmittel. Ein Händler hat ihm ein Wunderpulver verkauft, mit dem man sich in jedes Tier verwandeln kann. Gleich probieren er und sein Großwesir es aus. Aber wie hieß doch gleich das Zauberwort für die Rückverwandlung?

Schön ist die Welt*Operette von Franz Léhar*

Ein Mann verreist. Ziel der Reise: die Frau fürs Leben! Plötzlich am Straßenrand eine Anhalterin. Er nimmt sie mit. Man kommt nicht weit. Eine Lawine verhindert die Weiterfahrt. Die Nacht bricht herein. Wer wohl die schöne Unbekannte ist?

Dame Kobold*Lustspiel von Calderon de la Barca*

Im Hause eines Freundes erlebt ein junger Edelmann etwas Merkwürdiges: Eine verschleierte Fremde bittet ihn um Beistand vor einem Verfolger. Er bietet Schutz an, stellt sich dem Gegner. Doch es ist der Bruder des Gastgebers. Und: rätselhaft! Wo ist die geheimnisvolle Dame?

Orpheus und Eurydike*Oper von Christoph Willibald Gluck*

Die geliebte Frau ist tot. Der berühmte Sänger ist verzweifelt. Seine große Trauer rührt selbst die Götter. Aus Mitleid senden sie Amor. Der erlaubt dem Sänger, die Verstorbene ins Leben zurückzuholen. Doch anblicken darf er sie zunächst nicht. Ob er das durchhält?

Hermannsschlacht*eine deutsche Betrachtung – nach Texten von Christian Dietrich Grabbe u. a.*

Rom auf dem Vormarsch. Germanien ist besetzt. Doch einer kann die zerstrittenen Germanen einen, einer weiß die richtige Taktik für den Kampf gegen die Besatzer: Hermann!

Sugar (Manche mögen's heiß)*Musical von Jule Styne*

Ohne Job und von Gangstern verfolgt? Da muss man findig sein. Joe und Jerry verkleiden sich und heuern bei einer Frauenband an. Doch wie lange gelingt es ihnen angesichts ihrer attraktiven Kolleginnen, ihr wahres Wesen zu verbergen? Und lassen sich die Gangster so leicht hinter Licht führen?

Viel Glück zum Alltag (Fasten Seat Belts!)*Komödie von Jaan Tätte*

Sie war auf Dienstreise und hat sich unterwegs verliebt. So sehr, dass sie das sofort ihrem Mann verkündet. Und den Neuen hat sie auch gleich mitgebracht! Der findet aber ihren Ex gar nicht so unsympathisch. Ob sie sich das so vorgestellt hat?

„Zu Hause auf fremden Brettern!“**Siegfried***Oper von Richard Wagner*

Ein echter Held, voll Saft und Kraft! Schwertschmieden, Zwerge und Riesen erlegen: kein Problem. Alles muss dran glauben, was ihm in die Quere kommt, bis er den kostbaren Ring und eine echte Heldenbraut erobert hat.

Miss Sara Sampson*Bürgerliches Trauerspiel von Gotthold Ephraim Lessing*

Ausgerechnet jetzt will sie von ihm hören, dass er sie ewig lieben und sie heiraten wird. So eng sollte die Bindung seiner Meinung nach gar nicht sein. Er tröstet sie. Plötzlich wird die Situation aber noch heikler: Seine Ex taucht auf samt ihrem gemeinsamen Kind. Wenn er das doch nur vor seiner jungen Geliebten verheimlichen könnte.

Die vier Jahreszeiten –*Ballett von Richard Lowe zur Musik von Vivaldi*

Werden und Vergehen, Lebensphasen, Gefühlsstadien. Erst erwacht die Liebe zaghaft, scheu, dann wird sie hitzig, schließlich raffiniert, und schließlich waghalsig lebensgefährlich.

Der Barbier von Sevilla*Komische Oper von Gioacchino Rossini*

An ein tolles Mädchen kommt man schlecht heran, wenn es von einem alten unangenehmen Zausel wie Dr. Bartolo bewacht wird. Doch wenn man mit Figaro einen schlaunen Bekannten hat, der alle möglichen Finten kennt und gerne in Liebesdingen aushilft, dann findet sich schon ein Weg, meint Almadiva, der bis über beide Ohren in Rosina verliebt ist.



Hoffmanns Erzählungen

STUDIOPRODUKTIONEN

Babytalk*Das Kinder-Krieg-Musical von Peter Lund und Thomas Zaufke*

Wenn sie will, hat er keine Lust! Dann will er unbedingt, aber sie mag gerade nicht. Ein Paar, ein Gedanke, viele Hindernisse. Vielleicht liegt die Lösung in der Musik? Das Mini-Musical nimmt sich mit Charme, Wortwitz und einfallreichen Songs eines brandaktuellen Themas an.

Liebestirade gegen einen sitzenden Mann*von Gabriel Garcia Marquez*

„Nichts gleicht so sehr der Hölle wie eine glückliche Ehe!“ – die Silberhochzeit steht bevor, gleichzeitig der Moment der Abrechnung. Eine Frau resümiert ihr Leben, das sie nicht gelebt, ihrer Liebe, die sie nicht geliebt hat, und ihres Mannes, mit dem sie beides wollte, der ihr beides verweigerte.

Die Ziege oder Wer ist Sylvia?*Schauspiel von Edward Albee*

Im Beruf läuft es glänzend, die Ehe ist äußerst harmonisch, doch ein Seitensprung bringt die Grundfesten der idyllischen Familienwelt ins Wanken. Denn Martins Beziehung ist keine banale Affäre, seine Liebe gilt keiner attraktiven jungen Frau: Sylvia ist eine Ziege!

Werther*nach Johann Wolfgang v. Goethe*

„Wenn wir uns selbst fehlen, fehlt uns doch alles.“ – Werther will weg, immer nur weg, denn „tief in seinem Inneren“ fühlt er eine Leere. Lotte soll diese „Lücke“ füllen. Doch Lotte gehört Albert. Der berühmte Briefroman in einer Bühnenfassung voller Empfindsamkeit und Verzweiflung.

Der Kick*von Andres Veiel und Gesine Schmidt*

Tatort Kleinstadt. In einer Sommernacht wird ein 16-jähriger von zwei Brüdern (23 Jahre und 17 Jahre) sowie deren gemeinsamem Freund (16 Jahre) über Stunden zu Tode gequält. Das Stück rekonstruiert einen tatsächlichen Fall und dokumentiert die Folgen eines Lebens ohne Bildung, ohne Werte und ohne Perspektiven.

Ein neues Klassenzimmerstück

Schauspiel direkt in der Schule, Nachgespräch inklusive. Der Klassenraum wird Bühne, zwischen Bänken und Stühlen entstehen neue Welten. Die Begegnung zwischen Schülern und Schauspielern ist eine Herausforderung für beide Seiten, keine Distanz ist möglich, keiner kann sich vor dem anderen verstecken.